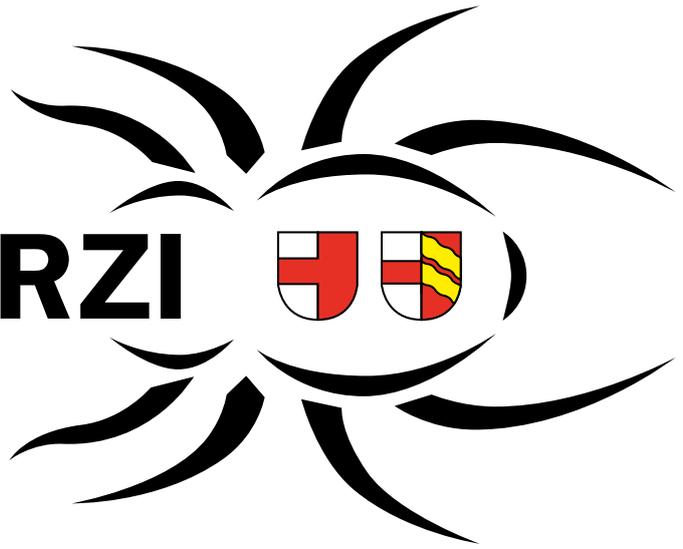


Informationsblatt der
Gemeinde Sumiswald

DI SCHWARZI SPINNELE

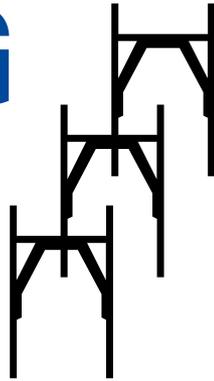


Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.



GERAG

*Sind Sie gut gerüstet
für Ihr Bauvorhaben?*



Gerüstbau AG
Rüderswil

Mobile 079 201 84 34
Telefon 034 437 24 24
office@gerag.ch

Textilreinigung Christen

Post-Zäntrum, 4950 Huttwil, 062 962 25 85

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag, 8.00–11.30 Uhr und 13.30–18.30 Uhr
Donnerstag geschlossen, Samstag, 8.00–12.00 Uhr

Am Dienstag und Donnerstag holen und bringen wir
die Textilien in den Ablagen.

– Wir reinigen, imprägnieren, bügeln:

Damen- und Herrenanzüge, Jacken, Mäntel, Uniformen,
Trachten, Hochzeitskleider, Festkleider, Sport- und
Skibekleidung, Fasnachtskleider, Vorhänge, Bettwaren,
Felle, Sofaüberzüge ...

– Annahmestelle für:

Lederbekleidung und Teppiche

– Ablagen in Sumiswald:

Mobiliar Versicherungen, Coiffure Sumis, Landi Grünen

– Ablage in Wasen:

LüthiLook und Gehriger Elisabeth, Dorfstrasse 22



**«Für Sie und Ihre Anliegen
nehmen wir uns gerne Zeit»**

Christian Röthlisberger
Niederlassungsleiter
034 431 51 35
christian.roethlisberger@bekb.ch



Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald



B E K B | B C B E

sumiswalder

ihr partner für gesundheit

Seit 1823
für Sie da

Telefon 034 432 30 60
Fax 034 432 30 61

info@sumiswalder.ch
www.sumiswalder.ch

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat

Mitteilungen 1. Quartal 2014	2
Traktanden der Gemeindeversammlung Holzlager, Siloballen und Materiallager im geschützten Uferbereich	4
	8

Kultur

Gotthelf-Märit	9
----------------	---

Schulen

Schneesportlager Oberstufe Sumiswald	10
Siegerprojekt der Schule Schonegg	11

Persönlich

Walter Moser, Worb- und Rechenmacher	12
--------------------------------------	----

Arbeitswelt

«Z Visite» bei Ueli Zürcher	13
-----------------------------	----

Gemeinde lebt

D Sichtelet	14
D Ufrichti	14
Vom Biseggchnubel bis Buchi ...	15
Kunst-Pfad Sumiswald	15

Vereinsleben

13. Internationale Biker-Party Sumiswald	16
--	----

Umweltkommission

Grundsätzlich zufrieden, aber ...	17
-----------------------------------	----

Geschichte

Dr. med. Cornelius Egger	18
--------------------------	----

Vermischtes

Ein Defibrillator – nun auch in Wasen	19
Was meinsch derzue?	19

Gratulationen

Juni bis August 2014	20
----------------------	----

Impressum

Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)
Kurt Mosimann (mo)
Eduard Müller (mü)
Renate Riesen (rri)
Dieter Sigrist (ds)
Ulrich Steiner (uss)
Elisabeth Uecker (eus)

Layout und Druck: all print Sumiswald AG

Titelbild: Jodlerklub Wasen am Gotthelfmärit, Bild uss

Redaktionsschluss Nr. 31: 21. Juli 2014

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44
E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial



Schwingen, Hornussen und Jodeln sind heute in aller Munde. Rasant und ungebremst sind wir Schwinger seit einigen Jahren ins Kreuzfeuer der Medien gelangt, und wir müssen uns mit neuen Gegebenheiten auseinandersetzen. In Sumiswald wird schon seit über achtzig Jahren geschwungen. Die Sportart ist im

Laufe der Zeit unverändert geblieben. Zwei Männer greifen zusammen und jeder versucht, den andern auf den Rücken zu legen. Viele sehr gute Schwinger sind oder waren in Sumiswald beheimatet. Die Sportler sind aber nicht immer mit so viel Wohlwollen verwöhnt worden wie zur heutigen Zeit. Ob dies an der zuweilen auch etwas ruppigen und holprigen Art der Männer lag oder weil ein Kampf von Mann zu Mann auch etwas kriegerisches an sich hatte ist nicht ergründet. Heute trainieren unsere Aktivschwinger anders als früher. Holten die starken Männer seinerzeit ihre Kräfte beim Arbeiten oder trainierten mit selbstgebastelten Kraftwerkzeugen, wird heute gezielt Kraft, Kondition, Ausdauer und Technik gelernt. Doch die Leidenschaft für das Schwingen, für das Bodenständige, ist heute sowohl im Schwingkeller als auch auf den Schwingplätzen zu spüren. Wer würde sich sonst freiwillig im Sägemehl wälzen und seine ganze Freizeit in diesen Sport investieren?

Die Verbindung zu Holz ist in Sumiswald einmalig. Sind es die vielen Waldgebiete im Emmental oder ist es der Duft des Holzes oder die Urkraft der Natur, dass in Sumiswald rund drei Viertel aller Schwinger als Zimmermänner und Schreiner berufstätig sind? Zurzeit ist unser Schwingklub sehr gut bestückt mit Nachwuchs. Dies ist natürlich sehr erfreulich, heisst aber auch, Verantwortung zu übernehmen. Viele Jungschwinger zu betreuen bedeutet auch, Trainings zu gestalten, Räume zu organisieren und genügend Helfer auszubilden, damit den Anforderungen der Jungen nachgekommen werden kann. Nun, sei es wie es will: der Respekt und der Umgang miteinander ist allgegenwärtig.

Mit grosser Ehrfurcht erzählte mir eine Jungschwinger-Mutter, im Schwingkeller sei es einmalig, man grüsse sich mit Handreichen, sei direkt, offen, ohne Schnörkel, ohne Wenn und Aber und unabhängig vom Status jedes Einzelnen. Es sind diese Werte, um die wir im Moment so beneidet werden. Tragen wir trotz des Medieninteresses Sorge zu diesen Werten, denn nur so kann unsere traditionelle Sportart auch in den nächsten Jahren bestehen und überleben.

Ueli Steffen, Präsident Schwingklub Sumiswald, Koppigen

Mitteilungen 1. Quartal 2014

- Marianne Kühni, Neufeldstrasse 1B, Sumiswald, hat als Mitglied des Redaktionsteams ihren Rücktritt erklärt. An ihrer Stelle wurde Renate Riesen, Wyler 440, Sumiswald, gewählt.
- Für die Teilnahme am Workshop Finanzen durch die Mitglieder der einzelnen Kommissionen wird aus Spargründen auf die Ausrichtung eines Sitzungsgeldes verzichtet.
- Nach dem Vorliegen des Zustandsberichtes der Firma reflecta über die Gemeindeliegenschaften wurden für die Schulliegenschaften und das Stettlerhaus je eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Zwischenberichte per Ende 2013 über die bisherigen Abklärungen werden zur Kenntnis genommen.
- Beim Bundesamt für Zivilluftfahrt wird gegen das neue Anflugverfahren auf dem Flughafen Bern-Belp Einsprache erhoben, da über dem Gemeindegebiet eine sogenannte Warteschleife vorgesehen ist und eine grössere Lärmbelastigung für die Bevölkerung befürchtet werden muss.
- Nach der Demission von Daniel Stoffel, Sumiswald, als Gemeinderat und dem Verzicht der beiden Ersatzkandidaten wird auf Vorschlag der FDP Christoph Ritter, Gammenthal 799, Sumiswald, als gewählt erklärt und ihm gleichzeitig das Ressort Schulen zugewiesen.
- In Ausführung des Gemeindeversammlungsbeschlusses wird der Kaufvertrag mit der Kirchgemeinde Sumiswald für den Erwerb der Parzelle Nr. 2593, Eichmatt, Sumiswald, zum Preis von Fr. 359'500.00 genehmigt.
- Die Einbürgerungsgesuche von Agas und Parapagan Piriyanika, Kleineggstrasse 16, Wasen, werden zurückgezogen, da die Bewerber eine Aufenthaltbewilligung (Ausweis B) besitzen.
- Auf Antrag der Liegenschaftskommission wird im Tarif für Grabgebühren und Grabherstellungskosten für die Beisetzung auf dem Gemeinschaftsgrab die Entschädigung an die Friedhofsgärtner auf Fr. 160.00 festgesetzt.



- Raquel Osuna Perez, Bahniweg 3, Wasen, wird das Gemeindebürgerrecht von Sumiswald zugesichert und die Einbürgerungsgebühr auf Fr. 2'000.00 festgesetzt.
- Die bewilligte Klassenorganisation für das Schuljahr 2014/2015 ist gemäss Mitteilung der Schulinspektorin nicht von den Sparmassnahmen des Kantons betroffen und der Vorbehalt fällt dahin.
- Die BDP teilt mit, dass die Ortssektion Sumiswald/Wasen sich am 16. Dezember 2013 aufgelöst hat.
- Die unangemeldete Zwischenrevision durch die Revisionsstelle bei der Finanzverwaltung hat stattgefunden und zu keinen Bemerkungen Anlass gegeben.
- Für die Abklärungen zum Thema Mittagstisch beziehungsweise Tagesschule wird ein Ausschuss aus Ratsmitgliedern eingesetzt mit dem Auftrag, Alternativen zu prüfen.
- Auf Antrag der Finanzkommission wird der Übernahme der Finanzbuchhaltung für die Schwellenkorporation Sumiswald ab 1. April 2014 zugestimmt mit dem Abschluss einer Vereinbarung und einem Kostendach von jährlich Fr. 11'000.00.
- Da auf die ausgeschriebene Stelle bei der Finanzverwaltung die Nachfolge nicht fristgerecht geregelt werden konnte, wird für die Stellvertretung durch die Firma Finance Publiques, Bowil, ein Nachkredit bewilligt.
- Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013, wird – nachdem keine Einsprachen eingegangen sind – genehmigt.



Guggisberg

- Für die Sanierung des Strassenstückes Guggisberg bis Oberwald mit einem Belageinbau wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 70'000.00 bewilligt.



Löchlistrasse



Grünen

- Der Dienstbarkeitsvertrag und die beiden Handänderungsurkunden werden genehmigt:
 - Geschwister Locher, Kurzeneistrasse 15, Wasen (öffentliches Fusswegrecht)
 - Hans Rutschi, Schoneggstrasse 11, Sumiswald (Landerwerb für Trottoir)
 - Max König, Bahnhofstrasse 21, Grünen (Landerwerb für Trottoir)
- Für die Sanierung der Kanalisationsleitung Bahnhofstrasse und Dorfgasse Sumiswald wird ein Verpflichtungskredit von gesamthaft 1,5 Millionen zulasten des Rahmenkredites GEP 2013 bis 2017 freigegeben.
- In einem Grundsatzbeschluss wird der Weiterführung des Angebotes MuKi-Deutsch zugestimmt, solange genügend Teilnehmerinnen mitmachen und der Kantonsbeitrag gewährt wird.
- Für die Anschaffung eines Schlüsselsafes der Firma Helbling in der Gemeinde Affoltern wird für die Regiofeuerwehr Sumiswald ein Nachkredit von Fr. 4'000.00 pro 2014 bewilligt.
- Das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern hat die Zonenplanänderung Sumiswald durch die Erweiterung der Zone für öffentliche Nutzung vor dem Dienstleistungszentrum Sumiswald genehmigt.
- Die Kaufverträge mit René und Brigitte Balz, Haselacker 3, Sumiswald, Andreas Lüdi, Eystrasse 12, Grünen, sowie Kaspar und Anita Gfeller, Schoneggstrasse 11B, Sumiswald, für Baulandverkäufe im Haselacker werden genehmigt.
- Im Rahmen der Konsultation werden gegen die Strategie Volkswirtschaft Emmental der Regionalkonferenz Bedenken angemeldet und die Vorstellungen aus der Sicht der Gemeinde Sumiswald werden nicht unbedingt bestätigt.
- Susanne Reber, Steuersekretärin und Jahn Flückiger, Sachbearbeiter Gemeindeschreiberei werden als Mitglieder des ständigen Wahlausschusses gewählt.
- Auf die Schaffung einer Stelle für einen Sportkoordinator wird in einem Grundsatzbeschluss aus finanziellen Überlegungen verzichtet.
- Die von der Strassenkommission genehmigte Abrechnung über den Verpflichtungskredit für die Sanierung der Löchlistrasse, Wasen, im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt der Schwellenkorporation mit Gesamtkosten von Fr. 53'000.00 wird zur Kenntnis genommen.
- Die Gemeinde wird sich auch dieses Jahr an der gemeinsamen Durchführung des Eidg. Dank-, Buss- und Bettages am 21. September 2014 mit dem Evangelischen Gemeinschaftswerk und der Kirche Sumiswald beteiligen.
- Für die Durchführung eines sogenannten HRM2-Checks durch die Firma Finances Publiques AG, Bowil, wird im Hinblick auf die Einführung des neuen Rechnungsmodells ab 2016 ein Nachkredit von Fr. 4'500.00 pro 2014 bewilligt.
- Anlässlich einer ganztägigen Klausursitzung im Forum Sumiswald hat der Gemeinderat zusammen mit den Abteilungsleitern der Verwaltung über die Zukunft der Gemeinde diskutiert und dabei verschiedene Schwerpunkte bestimmt.
- Für den demissionierenden Roland Ronchi, Sumiswald, und dem als Gemeinderat gewählten Christoph Ritter, Sumiswald, werden auf Vorschlag der EDU beziehungsweise der FDP als Mitglieder der Finanzkommission gewählt:
 - Martin Reist, Lempigenstrasse 21, Wasen
 - Peter Hirsbrunner, Dorfgasse 6, Sumiswald

Traktanden der Gemeindeversammlung

**Donnerstag, 19. Juni 2014, 20.00 Uhr,
Aula Unterstufenschulhaus Sumiswald**

Traktanden:

1. Gemeinderechnung 2013
2. Darlehen an Alterszentrum Sumiswald
3. Reglement für die Energie AG
4. Abrechnung Baulandkauf Neufeld/ Haselacker
5. Orientierungen des Gemeinderates
6. Verschiedenes

Orientierung über die Traktanden der Gemeindeversammlung

1. Genehmigung der Gemeinderechnung 2013

Die auf Antrag der Finanzkommission vom Gemeinderat genehmigte Jahresrechnung 2013 wird der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet.

Die komplette Jahresrechnung umfasst nebst der Laufenden Rechnung die Investitionsrechnung, die Bestandesrechnung, den Rechnungsbericht, die Abschreibungstabelle, eine Übersicht über die gewährten und noch nicht abgerechneten Verpflichtungskredite sowie verschiedene Statistiken. Sie kann bei der Gemeindeverwaltung eingesehen oder verlangt werden und ist auf der Website www.sumiswald.ch aufgeschaltet.

Dieser Bericht vermittelt einen Überblick über das Rechnungsergebnis, die wichtigsten Geschäftsfälle und die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Voranschlag.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung entspricht der Erfolgsrechnung im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen. Sie enthält Zahlungen an Dritte für die laufende Aufgabenerfüllung (Konsumausgaben), Abschreibungen und sonstige Aufwandposten. Dem Aufwand wird der Ertrag gegenüber gestellt. Der Saldo ergibt den Aufwand- oder Ertragsüberschuss.

An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2012 wurde dem Voranschlag 2013 für die Laufende Rechnung zugestimmt, welcher einen Aufwandüberschuss von Fr. 539'100.00 vorsah.

Die Jahresrechnung 2013 schliesst nun mit einem Gesamtaufwand von Fr. 16'956'596.95 und einem Gesamtertrag von Fr. 16'699'866.00 ab, was einen Aufwandüberschuss von Fr. 256'730.95 bedeutet. Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 282'369.05 resultiert vor allem aus folgenden Gründen:

- **Tiefere Abschreibungen von Fr. 54'600.00**

Im Bereich Gemeindestrassen wurden Fr. 546'000.00 weniger investiert als beabsichtigt. Das wirkt sich mit Fr. 54'600.00 auf die gesetzlich vorgeschriebenen, die sogenannten harmonisierten Abschreibungen und somit auf das Ergebnis aus.

Da die Investitionen im Bereich Gemeindestrassen oftmals von Dritten abhängig sind (z.B. Kanton) mussten einige grosse Projekte auf das Jahr 2014 oder später verschoben werden (z.B. Rösslikreuzung Wasen).

- **Tiefere Zahlungen der Gemeinde von Fr. 81'400.00**

Die Zahlungen der Gemeinde an die Musikschule Sumiswald und für Alimentenbevorschussungen fielen tiefer aus als veranschlagt.

- **Höhere Steuererträge von Fr. 167'000.00**

Die Steuererträge liegen gesamthaft um Fr. 167'000.00 über dem Voranschlag, allerdings gibt es innerhalb der einzelnen Positionen grosse Abweichungen.

- **Höhere Vermögenserträge von Fr. 103'000.00**

Bei den höheren Vermögenserträge fallen vor allem die Buchgewinne aus Baulandverkäufen mit Fr. 44'800.00 und die erstmalige Dividendenausschüttung der DLZ Sumiswald AG von Fr. 79'000.00 ins Gewicht.

- **Tiefere Beiträge aus Finanzausgleich von Fr. 325'000.00**

Dies resultiert vor allem aus den ausserordentlich hohen Steuereinnahmen aus den Jahren 2011 und 2012, welche in die Berechnungen für den Finanzausgleich 2013 einfließen.

Der Zusammenzug der laufenden Rechnung 2013 im Vergleich mit dem Voranschlag 2013 und der Rechnung 2012:

	Rechnung 2013			Voranschlag	Rechnung
	Aufwand	Ertrag	Nettoergebnis	2013	2012
Allgemeine Verwaltung	1'132'272	114'296	- 1'017'976	- 1'055'100	- 1'038'932
Öffentliche Sicherheit	824'565	499'386	- 325'179	- 393'300	- 401'125
Bildung	3'971'496	412'632	- 3'558'863	- 3'732'050	- 3'766'358
Kultur und Freizeit	282'873	28'111	- 254'762	- 269'300	- 230'591
Gesundheit	55'117	26'001	- 29'116	- 27'800	- 29'021
Soziale Wohlfahrt	3'968'591	200'290	- 3'768'300	3'607'200	3'839'521
Verkehr	2'076'456	274'262	- 1'802'193	- 1'847'600	- 1'806'384
Umwelt und Raumordnung	2'250'625	1'990'096	- 260'528	- 264'950	- 251'830
Volkswirtschaft	132'369	157'945	25'576	20'900	35'530
Finanzen und Steuern	2'262'229	12'996'843	10'734'613	10'637'300	11'360'294
Total/Ergebnis	16'956'596	16'699'866	- 256'730	- 539'100	32'060

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist die Ausgaben für die Schaffung von Vermögensbestandteilen und bleibenden Werten aus. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen bzw. Kostenbeiträgen gegenüber. Als Saldo ergeben sich die Nettoinvestitionen.

Die Gemeinde Sumiswald hat im Jahre 2013 Bruttoinvestitionen von 1,3 Mio. Franken getätigt, demgegenüber stehen Einnahmen von Fr. 130'225.00, was Nettoinvestitionen von 1,2 Mio. Franken bedeuten. Zusätzlich wurden Fr. 271'000.00 im Finanzvermögen (hauptsächlich Bauland und Landwirtschaftsbetrieb) ausgegeben und Einnahmen von Fr. 138'200.00 erzielt.

Wichtigste Investitionen 2013, welche den Steuerhaushalt belasten:

- Sanierung Lüderenstrasse
(Howaldhusegg – Sparrenegg) Fr. 71'000.00
- Strassensanierung Grünen
(Abschnitt Bahnhof–Alte Post) Fr. 68'000.00
- Sanierung Hofackerstrasse
(Schulhaus–Einfahrt Bahnhofstrasse) Fr. 58'900.00
- Sanierung Löchlistrasse mit Wasserbau Fr. 53'000.00

Wichtigste Investitionen 2013, welche über die Spezialfinanzierungen realisiert wurden:

- Projekt Deponie Steinweid Fr. 154'200.00
- GEP (generelle Entwässerungsplanung) Fr. 125'400.00

- Sanierungsleitung Tannenbad-Neumatt Fr. 93'200.00
- Regenentlastung Habermehler Fr. 64'400.00

Wichtigste Investitionsausgaben 2013 im Finanzvermögen:

- Ratenzahlung Bauland Haselacker Fr. 182'200.00

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung gibt über die Vermögenssituation der Gemeinde Auskunft. Das Finanzvermögen einer Gemeinde besteht aus jenen Vermögenswerten, welche ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden könnten. Das Verwaltungsvermögen umfasst dagegen jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen.

Die Gemeinde Sumiswald weist Ende 2013 ein Finanzvermögen von 17,9 Mio. Franken und ein Verwaltungsvermögen von 5,5 Mio. Franken aus. Diesen Vermögenswerten stehen Fremdmittel von Fr. 9,8 Mio. und in Spezialfinanzierungen zweckgebundene Mittel von 10 Mio. Franken gegenüber. Das Eigenkapital beträgt Ende 2013 3,6 Mio. Franken.

Das Finanzvermögen hat um rund Fr. 675'000.00 abgenommen. Das ist vor allem auf den Rückgang der Bestände auf den Post- und Bankkonten (flüssige Mittel und festverzinsliche Anlagen) zurückzuführen. Oder anders gesagt: Es wurde mehr ausgegeben als eingenommen.

Das Verwaltungsvermögen hat etwas mehr als Fr. 100'000.00 zugenommen, was nebst sich ausgleichenden Zu- und Abnahmen bei den Tiefbauten hauptsächlich mit dem Mietzins für das Schloss Sumiswald resp. der Erhöhung des entsprechenden Darlehens zu erklären ist.

Fazit

Leider zeigt der Finanzplan 2014 bis 2018 weiter eine äusserst besorgniserregende Tendenz auf. Ende 2018 beträgt das Eigenkapital nur noch etwas mehr als Fr. 300'000.00, also weniger als einen Steuerzehntel. Mit dem Workshop Gemeindefinanzen im Januar 2014 hat der Gemeinderat den Startschuss für Gegenmassnahmen gegeben. Nach einer umfassenden Analyse wird versucht, die direkt beeinflussbaren Ausgaben sofort zu senken. Im Rahmen einer Strukturüberprüfung werden alle anderen Ausgaben und Einnahmen überprüft. Allfällige Massnahmen daraus können die Finanzsituation aber erst mittel- bis langfristig verbessern. Kurzfristig kann nur über eine Steuererhöhung eine spürbare Wirkung erzielt werden.

Der Gemeinderat ist zum heutigen Zeitpunkt der Meinung, dass die kurzfristige Massnahme der Steuererhöhung nötig sein wird, damit die Finanzsituation auch in Zukunft nicht in Schieflage gerät. Mit einer Steuererhöhung von einem halben Steuerzehntel auf eine Steueranlage von 1,84 würde in den zukünftigen Rechnungen nur der bestehende Fehlbetrag ausgeglichen. Die mittel- bis langfristigen Strukturbereinigungen sollen der Gemeinde Sumiswald wieder etwas zusätzlichen finanziellen Spielraum ermöglichen

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die vorliegende mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 256'730.95 abschliessende Gemeindefinanzrechnung 2013 mit allen Bestandteilen zu genehmigen und die Nachkredite zur Kenntnis zu nehmen.

2. Gewährung eines Darlehens an die Alterszentrum Sumiswald AG (AZS AG) als Miete für die Benützung der Räume im Schloss Sumiswald

Bei der Gründung der Alterszentrum Sumiswald AG 2003 wurde gestützt auf die damals geltende Pflegefinanzierung festgelegt, dass der Gemeindeverband das alte Spital und die Einwohnergemeinde das Schloss der neuen Organisation unentgeltlich zur Verfügung stellen. Es wurden entsprechende Mietverträge abgeschlossen. Mit der seit 1. Januar 2011 geltenden neuen Pflegefinanzierung hat sich die Situation dahingehend verändert, dass die Altersheime einen sogenannten Betriebsbeitrag für den Gebäudeunterhalt erhalten. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, ab dem Rechnungsjahr 2012 einen Mietzins zu verlangen. Mit den Vertretern der AZS AG wurden entsprechende Verhandlungen geführt und schlussendlich ein jährlicher Mietzins von Fr. 150'000.00 festgelegt. Dieser Mietzins ist geschuldet, solange das Schloss von der AZS AG als Altersheim belegt wird. Um das Neubauprojekt nicht zu gefährden und der AG die nötigen Eigenmittel zu belassen, wird der Mietzins verrechnet beziehungsweise als rückzahlbares Darlehen gewährt. Die Darlehensdauer wurde auf maximal zwanzig Jahre festgelegt, d.h. die letzte Rate ist spätestens rückzahlbar am 31. Dezember 2031. Sofern die Bauarbeiten entsprechend dem Bauprogramm ausgeführt werden können, ist mit einem Mietzins für fünf Jahre, ausmachend Fr. 750'000.00, zu rechnen. Ab dem Jahr 2017 werden jährliche Amortisationen von Fr. 50'000.00 zur Zahlung fällig. Sobald das Schloss nicht mehr als Altersheim benützt wird, ist zudem ein Zinssatz von 1% geschuldet.

Die Revisionsstelle hat bei der Überprüfung der Jahresrechnung festgestellt, dass mit der Gewährung eines Darlehens von über Fr. 200'000.00 der Gemeinderat seine Kompetenz überschreitet. Aus diesem Grund muss das Geschäft zwingend der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Es handelt sich gemäss Gemeindeverordnung um eine nicht sichere Anlage. Solche Geschäfte sind gemäss Artikel 6 Organisationsreglement in der Kompetenz der Gemeindeversammlung. Die Abklärungen mit Vertretern der AZS AG haben ergeben, dass im heutigen Zeitpunkt eine Bezahlung des jährlichen Mietzinses die Finanzierung des Neu- und Umbauprojektes mit 40 Millionen Franken gefährden könnte. Bei den Verhandlungen mit den Banken konnte das aus den Infrastrukturbeiträgen zurückgelegte Geld zusammen mit dem als Darlehen gestundeten Mietzins als Eigenkapital bezeichnet werden, welches für die Gewährung von Darlehen auch für öffentliche Bauten zwingend verlangt wird. Es ist weder ein A-fonds-

perdu-Beitrag der Gemeinde noch ein Geschenk, sondern der Aufschub des geschuldeten Mietzinses in der Form eines rückzahlbaren Darlehens.

Die Gemeindebehörden sind überzeugt, dass mit diesem Geschäft der AZS AG die Finanzierung erleichtert wird, ohne dass die Gemeinde als Geldgeberin einen Verlust erleidet. Aufgrund der von der Finanzkommission jeweils erstellen Liquiditätsplanung ist dieses Geschäft unproblematisch. Auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung hat die Darlehensgewährung keinen direkten Einfluss, da der Mietzins jährlich als Ertrag eingesetzt wird. Bei der Bestandesrechnung wird der Betrag unter Darlehen und Beteiligungen an private Institutionen aufgeführt.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung möchte der Gewährung eines rückzahlbaren Darlehens an die Alterszentrum Sumiswald AG für den aufgelaufenen Mietzins im Schloss Sumiswald zustimmen und den Gemeinderat mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragen.

3. Beratung und Beschlussfassung des Reglements für die Energie AG Sumiswald

Mit der Übertragung der Aufgaben für die Versorgung mit Elektrizität an die Energie AG musste zwingend ein Reglement erlassen werden, da gleichzeitig hoheitliche Befugnisse an die Aktiengesellschaft abgetreten wurden. Hoheitliche Aufgaben dienen der Gemeinde zur Erfüllung bestimmter Aufgaben des öffentlichen Rechts. Dabei wird die Energie AG Sumiswald als Aktiengesellschaft des privaten Rechts ermächtigt, einerseits Gebühren zu erheben und andererseits Verfügungen zu erlassen nach den Grundsätzen des öffentlichen Rechts.

Gemäss eidgenössischem Stromversorgungsgesetz sind die Netzbetreiber verpflichtet, im Gebiet alle Endverbraucher innerhalb der Bauzone und ganzjährig bewohnte Liegenschaften und Siedlungen ausserhalb der Bauzone an das Elektrizitätsnetz anzuschliessen. Bei der Versorgung mit elektrischer Energie handelt es sich um eine öffentliche Aufgabe. Das bestehende Reglement über die Versorgung der Einwohnergemeinde Sumiswald mit Elektrizität ist seit 1. Januar 2000 in Kraft. Darin sind Grundzüge geregelt, welche noch heute Gültigkeit haben.

In der Zwischenzeit hat die Energie AG jedoch weitere Aufgaben übernommen. Zuerst wurden von den privatrechtlichen Vereinen die Anlagen der Gemeinschaftsantenne übernommen und damit die Versorgung der Bevölkerung mit Kommunikationsdienst-

leistungen gesichert. Nach dem Bau einer Holzschnitzelanlage in Sumiswald mit einem Wärmeverteilnetz wurde auch im Dorf Wasen die Fernheizungsanlage von der Firma Mopac AG käuflich erworben. Diese beiden zusätzlichen Aufgabengebiete sind als Leistungsauftrag im Reglement festzulegen und der privatrechtlich organisierten Energie AG Sumiswald zu übertragen. Bei den Abklärungen mit der Steuerverwaltung für eine erweiterte Steuerbefreiung der Energie AG betreffend die Wärmeverteilung wurde festgestellt, dass die rechtliche Grundlage im Reglement fehlt. Aus diesem Grund wurde die Überarbeitung umgehend veranlasst.

Das Reglement wurde von Fürsprecher Beat Sterchi, RVBS Partner, Aargau, in Anlehnung an Reglemente in vergleichbaren Gemeinden erarbeitet. Der Verwaltungsrat empfiehlt, das Reglement der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorzulegen. Der Gemeinderat ist ebenfalls der Ansicht, dass das Reglement den heutigen Gegebenheiten anzupassen ist und unterbreitet dieses Geschäft den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mit Empfehlung zur Genehmigung.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, dem überarbeiteten Reglement für die Energie AG Sumiswald zuzustimmen.

4. Abrechnung über den Verpflichtungskredit für den Erwerb der Parzelle Nr. 568, Neufeld/ Haselacker, Sumiswald

Am 12. Dezember 2007 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 985'000.00, zuzüglich allfälliger Gewinnsteuern, genehmigt für den Erwerb der Parzelle Nr. 568, Neufeld/Haselacker, Sumiswald, von Frau Edith Marti, Sumiswald. Die von der kantonalen Steuerverwaltung festgesetzte Vermögensgewinnsteuer betrug Fr. 124'175.70. Wegen verspäteter Zahlung musste ein Verzugszins von Fr. 156.95 bezahlt werden. Die Verkäuferin hat einer grosszügigen Ratenzahlung des Kaufpreises zugestimmt. Es wurden vier Ratenzahlungen von je Fr. 246'250.00 festgelegt, welche wie folgt zu bezahlen waren:

- 1. Rate: 30 Tage nach rechtskräftiger Einzonung der Parzelle
- 2. Rate: 2 Jahre nach der Grundbuchanmeldung des Kaufvertrages
- 3. Rate: 4 Jahre nach der Grundbuchanmeldung des Kaufvertrages
- 4. Rate: 6 Jahre nach der Grundbuchanmeldung des Kaufvertrages

Mit der Genehmigung der Ortsplanungsrevision durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung am 13. Februar 2009 wurde der unter Vorbehalt abgeschlossene Kaufvertrag rechtskräftig und die erste Rate am 11. März 2009 bezahlt. Sofern die Verkaufserlöse die bereits bezahlten Kaufpreisteilbeträge übersteigen, mussten entgegen der gestaffelten Kaufpreiszahlung – innert 30 Tagen – früher bezahlt werden. Da die Nachfrage nach Bauparzellen gross war, fand diese Bestimmung Anwendung und bereits anfangs 2014 waren sämtliche Bauparzellen verkauft. Leider wurde eine Rate mit kleiner Verspätung bezahlt, weshalb gemäss Kaufvertrag ein Verzugszins von Fr. 287.30 fällig wurde. Die beiden Verzugszinse ergeben einen Nachkredit von Fr. 444.25, welchem der Gemeinderat in eigener Kompetenz gemäss Artikel 8 Organisationsreglement zugestimmt hat. Die am 14. April 2014 vom Gemeinderat genehmigte Abrechnung mit Gesamtausgaben von Fr. 1'109'619.95 wird der Gemeindeversammlung als beschlussfassendes Organ gemäss Artikel 109 Gemeindeverordnung zur Kenntnis gebracht.

Antrag des Gemeinderates:

Die Versammlung möchte die vorliegende und vom Gemeinderat genehmigte Abrechnung über den Erwerb der Parzelle Nr. 568, Neufeld/Haselacker, Sumiswald, mit Gesamtkosten von Fr. 1'109'619.95 zur Kenntnis nehmen.

5. Orientierungen des Gemeinderates

- Stettlerhaus / Werkhof
- Postversorgung Sumiswald / Wasen

6. Verschiedenes

Keine Mitteilungen des Gemeinderates



Holzlager, Siloballen und Materiallager im geschützten Uferbereich

Das Lagern von Material entlang von Bächen kann bei schweren Hochwasserereignissen grosse Gefahren zur Folge haben. Die Lagerung von Holz, Siloballen oder anderen Gegenständen in der Nähe von Bächen ist deshalb unzulässig. Auch eine zeitweilige Lagerung in Ufernähe ist nicht gestattet.

Gemäss Weisung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (BSIG-Nr. 7/725.1/1.1 vom 4. November 2009) sind «nach Art. 11, Abs. 1 BauG im geschützten Uferbereich Kleinbauten und Materiallager (Siloballen, Holzlager usw.) generell unzulässig, weil im Normalfall das öffentliche Interesse an deren Erstellung fehlt und sie bei starkem Hochwasser häufig ins Gewässer abrutschen».

Die Gemeinde Sumiswald weist bekanntlich ein dichtes Netz an Gewässern auf. Die Grundeigentümer und Bewirtschafter von Grundstücken in Ufernähe werden deshalb darauf aufmerksam gemacht, das jegliches Ablagern von Material im Uferbereich zu unterlassen ist.

Bei widerrechtlichen Ablagerungen in Ufernähe können die Strafbestimmungen des Baugesetzes sowie im Falle von Schäden an unterliegenden Grundstücken oder Gebäuden auch privatrechtliche Haftungsansprüche zum Tragen kommen.

Fritz Kobel, Leiter Bau und Betrieb

Gotthelf-Märit

Der Gotthelf-Märit in Sumiswald findet in diesem Jahr bereits zum 18. Mal statt. Was damals zum 200. Geburtstag des Dichterpfarrers Jeremias Gotthelf begann, der von 1831 bis zu seinem Tode 1854 in Lützelflüh wirkte, hat sich in der Zwischenzeit zu einem, für die Region bedeutenden, touristischen Grossanlass entwickelt.

Der Gotthelf-Märit hat im Laufe der Zeit seine treuen Freunde bis weit über die Landesgrenzen hinaus gefunden. Dank Vorführungen von alten, teils in Vergessenheit geratenen Handwerken wie dem Schindelmachen, Strohflechten, oder dem Rosshaarspinnen bis hin zum Buchbinden, Korben und Klöppeln kann am Gotthelf Märit alles bestaunt werden. Da alle ihre alten Handwerke zeigen und erklären, kommt es nicht selten vor, dass Grosse Eltern ihren Enkeln dort erklären wie sie gelebt und gearbeitet haben.

Als Publikumsmagnet erweisen sich immer wieder die «Wöschwyber», welche am Brunnen zeigen, wie mühsam es vor der Erfindung der Waschmaschine gewesen ist, seine Wäsche zu waschen.

Auch den «Chachelflicker», der früher von Haus zu Haus zog um das zersprungene Geschirr wieder zu heften, kennt heute kaum noch jemand.

Dasselbe gilt auch für den «Teuchelbohrer», der zeigt wie früher ganze Baumstämme zu Wasserleitungen durchbohrt wurden.

Das rhythmische Klopfen der Drescher ist in der Landwirtschaft längst verschwunden, und die damals mühsame Arbeit der Ernte wird heute durch moderne Mähdrescher erledigt.

Zum Rahmenprogramm gehören auch immer wieder Auftritte von Alphornbläsern, vom Drehorgelmann, dem Kinder-Jodlerchörli, dem Jodlerklub oder auch der Musikgesellschaft.

Ihre Künste zeigen auch die Hochradfahrer, welche immer gerne Auskunft geben über die Fahrradtechnik von anno dazumal.

Auch die Coiffeuse sorgt immer wieder für Stimmung. Sie weiss auch noch umzugehen mit ihrer Einrichtung wie zu Gotthelfs Zeiten.

Bei vielen beliebt sind auch die jeweiligen Zitherkonzerte in der Kirche Sumiswald.

Der Jungschwingertag, welcher ebenfalls am Markttag stattfindet, bietet die Möglichkeit, etwas ausserhalb des grössten Rummels zu verweilen.

Text und Bilder: eus



Schneesportlager der 7. Klassen Oberstufe Sumiswald an der Lenk

Vom 24. bis zum 28. Februar 2014 verbrachten die insgesamt 43 Schülerinnen und Schüler der beiden 7. Klassen bei besten Bedingungen eine Schneesportwoche im KUSPO an der Lenk. Wieder einmal hat der Real- und Sekundarschulverein Sumiswald mit seiner Unterstützung dazu beigetragen, dass ein Lager ohne «finanziellen Kummer» durchgeführt werden konnte. Ganz herzlichen Dank dafür!

Nachfolgend ein paar Originalaussagen und Schnappschüsse:

«Wir kamen mit der Sesselbahn oben an und stiegen aus. Nur einer sagte: Ich bleibe noch länger. Er flog vom Sessel, und alles stand still.»

«Ich stand im Skilager das erste Mal auf Skis. Alle hatten etwas zu lachen. Ich auch.»

«In der Nacht war es am coolsten. Ich und meine Zimmergenossin redeten und lachten megalaut, während die andern zwei schon schliefen.»

«Das Essen war für mich nicht lecker, aber das ist ja Geschmackssache.»



«Es freut mich, dass mein Freund snowboarden gelernt hat. Am Anfang konnte er fast nichts.»

«Einmal waren mein Kollege und ich als Profi bei den Anfängern. Wir zeigten ihnen den Kurzsprung. Aber wir spritzten sie auch an.»

«Das Lager war echt der «Oberhammer». Wir haben neue Kollegen gefunden. Die waren nett, und wir hatten viel Spass mit ihnen.»



«Der Brand von Bern», ein Siegerprojekt der Schule Schonegg

Mit dem Projekt «Der Brand von Bern» gewannen die Viert- bis Sechstklässler der Primarschule Schonegg den Gestaltungspreis 2013 vom «lernwerk bern». Zum von Mario Bürki komponierten Musikstück zu diesem Grossbrand anno 1405 haben die Schüler unter der Anleitung ihrer Lehrerinnen Madlen Lehmann und Esther Lehmann-Staub eine Reihe von Zeichnungen geschaffen. Diese wurden passend zur Musik schliesslich zu einer Präsentation zusammengestellt, welche die Juroren dermassen überzeugte, dass sie das Werk der Schonegg-Schule zum Sieger unter den 34 eingereichten Arbeiten aus dem ganzen Kanton erkoren.

Am 17. März fand darum die feierliche Preisübergabe in Anwesenheit der Vertreter des «lernwerks bern» sowie des Gesamtschulleiters, der Schulinspektorin und eines Gemeindevertreters statt.

Aus den Reden, die an die vollzählig anwesenden jungen «Künstler», ihre Lehrerinnen und Gäste gerichtet wurden, klang Stolz und Freude über den Sieg der Schonegg-Schule. Wörtlich schloss zum Beispiel die Schulinspektorin ihre Rede mit den Worten: «Ich bin stolz, dass ich als Schulinspektorin eine solche Schule in meinem Kreis haben darf.»

Darauf wurde den stolzen Gewinnern nebst einer ganzen Schachtel Goldhasen der Siegespreis von 1000 Franken überreicht. Das Geld soll dazu dienen, für die Schule neue Staffeleien, Malbretter und andere Malutensilien anzuschaffen.

Das prämierte Werk ist unter www.primarschule-schonegg.ch/aktuell abrufbar.



Walter Moser, Worb- und Rechenmacher, Turm, Sumiswald



Walter Moser wurde am 5. Dezember 1933 in Sumiswald geboren. Sein Vater war im Turm als Worb- und Rechenmacher tätig und betrieb als Selbstversorger eine kleine Landwirtschaft. Wegen des geringen Verdienstes mussten er und seine zwei älteren Brüder als

Verdingbuben bei Landwirten arbeiten.

Die Schule besuchte er in Sumiswald und wurde durch Pfarrer Friedrich von Steiger im Jahr 1949 konfirmiert. Bereits während der Schulzeit war er bei Familie Oberli Ober Fürten als Hüttenbub tätig und nach Schulabschluss noch ein Jahr als Untermelker. 1950 bis 1953 absolvierte er bei seinem Vater die Lehre als Worb- und Rechenmacher. Die Gewerbeschule besuchte er in Sumiswald, und zwar gemeinsam mit der Klasse der Schreiner. Als Fachlehrer war Rudolf Stettler, Sumiswald, tätig. Damals gab es im Kanton Bern noch zwei Betriebe, die Lehrlinge ausbildeten.

Nach Abschluss der Lehre und absolvierter Rekrutenschule als Füsilier fand er in der Firma Emil Leibundgut, Grünen, eine Anstellung. Während 42 Jahren arbeitete er als Décolleteur. Dabei hat er den Lehrlingen das Drehen und Schleifen beigebracht.

1967 verunglückte sein Vater beim Bahnübergang in Ober Fürten tödlich und ab diesem Zeitpunkt führte er den väterlichen Betrieb im Turm im Nebenamt weiter. Erst nach dem Tod seiner Mutter konnte die Familie mit den vier Kindern im elterlichen Wohnhaus mit der Werkstatt im Parterre einziehen.

Zusätzlich zur Herstellung von Worb und Rechen sowie Stielen zu verschiedenen Werkzeugen wurde eine Drechslerei betrieben. Die Bandsäge, die Kehlmaschine und weitere Maschinen sind beinahe hun-



dert Jahre alt. Die früher mit einem Wasserrad betriebene Transmission wurde später durch einen elektrischen Motor ersetzt. Die Maschinen funktionieren – wenn auch lärm- und sicherheitsmässig sicher nicht mehr unbedingt Suva-konform – noch einwandfrei.

Da die Nachfrage nach Werkzeugen zurückging, begann er 1980 mit der Fertigung von Miniaturen, und zwar wurden Dreschflügel, Rechen, Steinfässer Sensenwörbe, Heugabeln und Gabeln in Kleinstformaten angefertigt, welche sich einer grossen Nachfrage erfreuten. Ebenfalls die als Drechsler hergestellten Objekte waren gefragt.

In seiner Freizeit war Walter Moser während 55 Jahren Mitglied der Hornussergesellschaft Sumiswald und hat in dieser Zeit – wie die Kranzschränke beweisen – manche Auszeichnung geholt.

Vor zirka zehn Jahren hat er seine Tätigkeit in der Werkstatt aus gesundheitlichen Gründen aufgeben müssen. Das Zittern der Hände gab den Ausschlag, da die Sicherheit nicht mehr gewährleistet war. Die sich an vielen Orten befindenden Miniaturwerkzeuge zeugen von einem Handwerk, welches heute nicht mehr betrieben wird, aber dadurch der Nachwelt erhalten bleibt.

Walter, wir danken dir für das interessante Gespräch und wünschen dir und deiner Frau weiterhin alles Gute.

Text und Bilder: mü

«Z Visite» bei Ueli Zürcher



Ich trete in die lichtdurchflutete Werkstatt des Uhrmachers und Pendeliers Ueli Zürcher im alten Sekundarschulhaus in Wasen ein. Jeder freie Platz an den Wänden des Raumes wird von einer der vielen verschiedenartigen Uhren belegt, die entweder leise vor sich hin ticken, oder darauf warten, vom Meister wieder zum Laufen gebracht zu werden. Im Zimmer verteilt stehen blitzblanke Bearbeitungsmaschinen. Es riecht leicht nach Öl und Metall. Und mitten in seinem Reich steht der Meister selber und begrüsst mich so liebenswürdig, dass es mir sofort warm ums Herz wird. Hier, inmitten der vielen Uhren, herrscht keine Hektik. Hier ist es ruhig und gemütlich. Ich habe mir zwar einige Fragen zurechtgelegt, merke aber gleich, dass diese wohl fehl am Platz und völlig unnötig sind, denn Ueli beginnt von sich aus mit ruhiger Stimme zu erzählen. Er erzählt, wie er schon als Bub bei seinem Vater in der Werkstatt stand, diesem bei seiner Arbeit zuschaute und dazu einfache Arbeiten an alten Weckern erledigte. Später besuchte er die Berufsschule in Solothurn und liess sich zum Uhrmacher ausbilden. Zu diesem Beruf brauche es eine ruhige Hand, viel Freude an der Sache, mathematisches und mechanisches Verständnis und vor allem viel Geduld und Sitzleder, stellt der Meister fest. Darauf lässt er die Geschichte der Uhrenfabrikation in unserer Gegend Revue passieren. Er verrät mir, dass die berühmte Sumiswalder-Pendüle eigentlich eine abgeänderte Kopie der Neuenburger-Uhr sei

und macht mich auf die feinen Unterschiede und Besonderheiten aufmerksam. Ich lerne den Unterschied zwischen Gold- und Weissmalerei kennen, werde mit den verschiedenen Arten von Zifferblättern, Zeigern und Werken bekannt gemacht und blättere interessiert in den Fotoalben, die jeden einzelnen Arbeitsschritt im Bild dokumentieren.

Zu jeder der vielen Uhren in seiner Werkstatt weiss Ueli Zürcher etwas zu erzählen. Ich merke, für ihn sind es nicht irgendwelche Zeitmesser. Nein, jede von ihnen hat einen Lebenslauf, eine Geschichte und so etwas wie eine Seele. Ich erfahre, dass viele von seinen «Patienten» von Generation zu Generation weitervererbt wurden, für ihre Besitzer von grossem ideellem Wert sind und dass darum die Kosten für ihre Restaurierung eine untergeordnete Rolle spielen. Vielleicht ist dies auch der Grund, warum Ueli seine Kunden am liebsten in der Werkstatt empfängt. Hier kann er am besten die notwendigen Arbeiten erklären.

Auf diese Weise vergeht uns die Zeit im Fluge. Aus der halben Stunde, die ich für den Besuch geplant hatte, sind längst zwei Stunden geworden. Ich danke zum Schluss Ueli Zürcher, einem Mann, der ausser einer Menge Uhren auch noch viel Zeit hat, herzlich für seine Gastfreundschaft.

Text und Bilder: PJ



D Sichlete

Früecher, öpe bis i de 1960-er Jahr, isch by de Bure nach dr Ärn d Sichlete gfyret worde. Das Ärntedankfescht isch ou denn gfyret worde, we der Summer nid grad so bschüssig isch gsi, oder wes öpe einisch het i Weize ghaglet gha. Aui, wo der Summer dür hei ghoufe Höi u Chorn yzbringe, si yglade worde, ou d Tagelöhner u Schueuching. Nodisno isch du d Handarbeit dür d Mechanisierig ersetzt worde u Chnächt u Mägd hets nümme bbruch, u so isch ou dä Bruuch usgschtorbe.

Jetz äbe dä Bruuch: Meischtens ame Samschtigobe, oder we vii Ching si gsi am Sunntigmittag, isch d Sichlete aageit worde. ...und was Du uns beschehret hast – Amen. Mit eme Gebät u em Dank a aui Mithäuer het das Fescht aagfange. I der guete Stube isch der wiss teckt Tisch dekoriert gsi mit schöne Sichletemeie oder mit eme ufwändig gflochtne Ährichranz. Z erscht isch e währschafte Fleischsuppe gsärviert worde u aaschliessend Schoofvorässe u Züpfe. Nachär hets e deftige Bärnerplatte ggä mit Bohne, Händöpfu, Späck, Siedfleisch, Wurscht u Hamme. E gytigi Büri söu einisch gseit ha: «So jetz gwüss nim use Späck, Alfred, u Bohne, reck übers Fleisch übere u nim Händöpfu.» Dr Wy isch ou rychlech gflosse; für d Ching natürlech Sirup mit eme Gutsch Wy. Weme de chum me öpis het möge, isch no ds Dessär uftischtet worde, u ou do hei si nid gschmaubartet: Schlüferli, Merängge u Nydle, bbrönti Greme, Rosehüechli, Chnöiblätze, Brätzeli, Kafi mit lieber meh aus mit weniger Schnaps.

Mänge Chnächt het de zmornderischt d Morgeröschi usse glo. Natürlech ischs nach em Ässe no luschtig zue u här ggange. We ke Örgeler isch derby gsi, het der Plattespieler zum Tanz ufgspiut, u vo de aafängleche Voukslieder isch me später zu de Lumpeliedli über ggange. D Buebe u d Chnächte hei de byme Gschicklichkeitsspiu ihres Chönne dörfe oder müesse unger Bewys schteue.

So ischs byre Sichlete mängisch spät, reschpektive früe worde. Es hets de ggä, dass der Mäucher no fasch het müesse pressiere d Miuch rächtzytig zwäg zha für id Chäshütte. *mo*

D Ufrichti



Chopfstand ufem Firsthouz

«Holz her! Holz her!» So heisst's im «Lied der Zimmerleute».

D Arbeit vom Zimmerma, wo früecher no houptsächlech Handwärc isch gsi, het sech gägenüber denn doch wäsentlech gwandelt. Vii vo der sehr gfährleche Ufrichti vo de Dachbäucke übernimmt hüt der Kran u ds Bieli wird düre Elektroschruber ersetzt.

Aber ou d Traditione verändere sech im Louf vo der Zyt. Ds Fürobetopple z'viert oder z'sächst uf eme müglescht aschtige Houzbauke ghört me chum meh – s chas wahrschynlech ou niemer meh.

Was no blibe isch, isch ds Steue vom Ufrichtitannli, we d Houptarbeit vor Ufrichti gmacht isch. Öpe die wird de vom Bouherr sogar e Imbiss u Firschtwy serviert. Di kulinarischi Ufrichti, oder wi me ou seit ds Richtfescht, isch uf em Land scho no Tradition, wobey das Fescht ganz ungerschidlech düregfüert wird – früecher mit eme währschafte Ässe, unger angerem mit Hamme u Händöpfustock, hüt am heimische Grill oder i der Beiz.

D Handwärcgseue us Dütschland i ihrer traditionelle Tracht gseht me hüt chum me. Ime Bricht heisst es: Die müssen drei Jahre und drei Tage unterwegs sein und dürfen in dieser Zeit nicht näher als fünfzig Kilometer an ihren Heimatort. So kamen sie auf die Gemeindeverwaltung, sagten ihr Sprüchlein auf und bekamen einen Stempel in ihr Walzbuch und dreissig Franken als Wegzehrung.

Auso: Vii Glück is Huus.

Text mo, Bild zVg

13. Internationale Biker-Party Sumiswald, 17. bis 20. Juli 2014



Wie immer in den geraden Jahren wird diesen Sommer in Sumiswald wieder ein internationales Töfftreffen stattfinden. Bei schönem Wetter werden gegen 40'000 Besucher erwartet. Der organisierende Motorrad-Club «Dead Riders» zählt 26 Mitglieder und feierte Anfang Februar mit einer Party sein 25-jähriges Bestehen.

Nach einem Brätliabend auf der Lueg wurde im Frühjahr 1989 spontan der Motorrad-Club «Dead Riders» Sumiswald gegründet. Die erforderlichen Statuten verfasste kurz darauf Hansueli Eggimann, welcher noch heute den Posten des «Club-Secretary» innehat. Der Verein will das sichere Motorradfahren, sowie die Kollegschaft unter den Töfffahrern und deren Clubs fördern.

Premiere im Jahr 1990

Dank einer gehörigen Portion Herzblut und viel Risikobereitschaft wurde 1990 die erste Sumiswalder Biker-Party auf die Beine gestellt. Mit einem Budget von 40'000 Franken verpflichtete man den kürzlich verstorbenen Angy Burri & The Apaches und mietete die erforderliche Infrastruktur (Land und Festzelt). Mit 1500 Besuchern wurde die Premiere am Dorfrand ein voller Erfolg. Die Sumiswalder Biker-Party war lanciert. Sie wuchs von Mal zu Mal. Mittlerweile lassen an einem schönen Sommer-Wochenende gegen 40'000 Gäste aus nah und fern das Dorf zu einem richtigen Biker-Mekka werden.

Zur Finanzbeschaffung übernimmt der Club seit der Gründung regelmässig Security-Dienste bei Konzerten, Discos und Sportveranstaltungen. Während einem Dutzend Jahre diente das ehemalige Restaurant Engelberg unter dem Namen «Biker's Place» als Clublokal. Nun wurde die Liegenschaft verkauft und der Pachtvertrag gekündigt. Die Suche nach neuen, geeigneten Lokalitäten ist bisher leider erfolglos verlaufen.

Wieder auf der Kleinegg

Die ersten zehn Events fanden alle im Bereich Feld/Bifang/Steinacker statt. Als die Organisatoren mit den involvierten Landbesitzern nicht mehr handels-einig wurden, dislozierte man 2010 zum Schlossbetrieb zuvorderst auf der Kleinegg. Das benötigte Festgelände umfasst unterdessen beinahe zwanzig Hektaren. Die letzte Austragung fand – bei Regenwetter – entlang der Sumiswalder Dorfgasse statt. «Dieses Jahr gastiert die Biker-Party vom 17. bis 20. Juli wiederum auf der Kleinegg. Sowohl für das Festgelände wie für die Abendunterhaltung im Zelt gilt Gratisenritt. Wir sind stolz, die 7. Unimotorcycle-Dragracing-WM und die 2. Bike-Pulling-WM im Programm zu haben», erklärt Urs Eggimann, zuständiger Funktionär für Sponsoring und Entsorgung.

5. Biker-Gottesdienst

Auch nach dem Wegzug von Pfarrer (Pastor) Marc Mettler lebt die Tradition der sonntäglichen Bikerpredigt auf der Zeltbühne weiter. Ein eigenes OK aus kirchlichen Kreisen hat das entsprechende Programm vorbereitet. Der 5. Biker-Gottesdienst hält demnach Theo Castelberg, reformierter Pfarrer in Sumiswald.

Weitere Informationen zum 13. Internationalen Töfftreffen in Sumiswald finden sie auf der Homepage: www.deadridders.com. *Text und Bilder: uss*



Grundsätzlich zufrieden, aber ...

Ganze 212 Haushalte haben bei der Umfrage zur Abfallentsorgung mitgemacht. Die Umweltkommission hat die Rückmeldungen ausgewertet und bereits erste Massnahmen getroffen.

Für den meisten Gesprächsstoff und negative Rückmeldungen hat die Neuorganisation der Kartonsammlung gesorgt. An der Sammlung an zwei zentralen Standorten will die Umweltkommission vorderhand festhalten und die weitere Entwicklung beobachten. Trotzdem wurden bekanntlich schon auf die April-Sammlung Korrekturen beschlossen. Der Karton kann neu bereits ab dem Vorabend deponiert werden. Die Standorte der Sammlung wurden auf den Dorfplatz Sumiswald und den Bahnhof Wasen verlegt.

Wohin mit dem Grüngut?

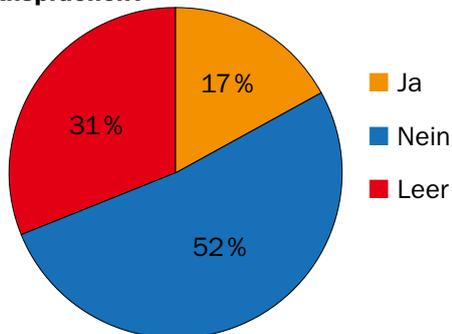
Umstritten ist die Grüngutentsorgung. Zwar wünschen sich 40 Prozent der Teilnehmenden eine Grüngutannahmestelle. Allerdings genügt das heutige Angebot 52 Prozent der Teilnehmenden. Dabei wird besonders der Häckseldienst geschätzt – etliche konnten sich nicht zwischen Häckseldienst und Grüngutannahme entscheiden. Verschiedentlich wurde jedoch die Bemerkung angebracht, dass die Grün-



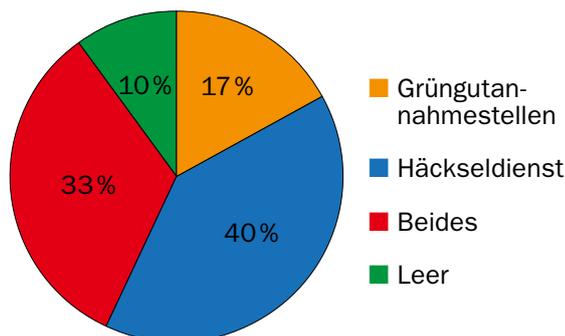
gutentsorgung von den Verursachern bezahlt werden müsste. Diese Meinung vertritt auch die Umweltkommission. Dies weil es etliche Gemeindebürger gibt, welche die Dienstleistung nicht in Anspruch nehmen. Ausserdem soll ein Anreiz bestehen, dass möglichst viel Grüngut in den heimischen Gärten eingesetzt wird.

Die Umweltkommission musste aus diversen Antworten schliessen, dass die Entsorgungsmöglichkeiten für Grüngut zu wenig bekannt sind. Dem soll mit gezielter Information entgegen gewirkt werden. Zu finden sind die Informationen übrigens auf dem Recyclingkalender.

Genügt die heutige Grüngutsammlung Ihren Ansprüchen?



Was ist Ihnen wichtiger?



Gute Noten für Hauskehricht, Papier und Altmetallsammlung

Sehr zufrieden ist die Bevölkerung mit der Entsorgung des Hauskehrichts. Hier will die Umweltkommission das bestehende Angebot nur punktuell verändern. Ebenfalls die Papiersammlung bleibt, wie sie ist.

Vereinzelt wird eine häufigere Sammlung gewünscht. Drei Viertel gewichten ein umfassendes Sammelangebot höher als tiefe Gebühren. Diese Grundhaltung wird der Umweltkommission kommende Entscheide erleichtern.

Dr. med. Cornelius Egger: Aus den Erinnerungen eines alten Landarztes



In diesem Haus an der Haldenstrasse praktizierte vor hundert Jahren Dorfarzt Cornelius Egger.

Die SCHWARZI SPINNELE dankt Peter Stahel für die Aushändigung der Sumiswalder Erinnerungen von Cornelius Egger, welche er in den Monatsblättern des «Bundes Schweizerischer Schwerhörigenvereine» entdeckt hat. Die Kurzgeschichten finden Sie in allen vier Ausgaben des Jahres 2014. *Text: uss, Bild: zVg*

Sämi

Meine Kundschaft zeichnete sich nicht durchwegs durch Mässigkeit aus; es wurde im Gegenteil den geistigen Getränken da und dort reichlich zugesprochen. Dem ersten Markttag sah ich mit etwelcher Spannung entgegen. Man hatte mir gesagt, es gehe bei diesen Anlässen mitunter kriegerisch zu. So durfte ich hoffen, es könnte für meine noch bescheidene Praxis etwas abfallen. Doch schien zunächst die Festlichkeit ohne besondere Ereignisse abzulaufen. Erst nach Mitternacht weckte mich das Telefon aus dem ersten tiefen Schlaf: ein Notfall erwartete mich dringlich in einem Nebenausgraben. Ich solle Faden und Nadel mitbringen ... Also doch noch eine Kampfverletzung! Hellwach packte ich das Nötige zusammen, sattelte ein Pferd und trabte eiligst durch das mir noch wenig bekannte Gelände. Eine geschwungene Stalllaterne lenkte mich schon von weitem zur richtigen Stätte und eine massive Blutfährte an das Lager des verwundeten Helden, der, ein graubärtiger Riese, ohne Besinnung unheimlich röchelte, den Kopf in einer grossen Blutlache. Eine alte Frau referierte, man habe ihr den Mann in diesem Zustand heimgebracht – was gegangen sei, wisse niemand genau. Er werde kaum am Leben bleiben. Wie gewohnt stand die übrige Familie auch um das Bett herum, in der engen Kammer, so dass ich Mühe hatte, mir den nötigsten Raum zu verschaffen, um wenigstens ein Bild von der Situation zu bekommen. Es zeigte sich nach notdürf-

tiger Reinigung des struppigen Kopfes ein tiefer Riss in der Schädelschwarte, von einem Ohr bis zum anderen. Die Bewusstlosigkeit war jedenfalls weniger die Folge einer Gehirnerschütterung, als eines grandiosen Rausches, aus welchem der Patient nicht aufzuwecken war. Es war auch jedes Gefühllosmachen der verletzten Stelle überflüssig; die lange Wunde liess sich zusammennähen, ohne dass der Grossvater von mir Notiz nahm. Sie heilte dann auch ohne irgendwelche Komplikationen ab, trotz der Verschmutzung und den primitiven Umständen, unter denen sie geflickt worden war. Der Mann erwachte nach etwa zwölf Stunden mit einigem Kopfbrummen, erinnerte sich an nichts, weder an das Zustandekommen des Unfalles noch an die chirurgische Behandlung. Er hat sich in kürzester Zeit erholt. Es blieb nicht sein letzter Rausch! Daneben war der Grossvater ein tüchtiger, stets gutgelaunter Mensch und erreichte ein patriarchalisches Alter.

Mareili

Dass die Körperpflege bei unseren Hinterwäldlern nicht übertrieben wurde, konnte man zur Genüge beobachten. Trotzdem erreichten sie im Allgemeinen ein ansehnliches Alter.

So kam auch Mareili in Spitalbehandlung, ein freundliches Grossmütterchen von weit nebenaus, in weitem, langem schwarzem Kittel und mehrfachen Unterrocken, nach damaligem Brauch. Ihm wurde das übliche Bad gerichtet. Eine Krankenschwester hatte mit den Vorbereitungen begonnen, als sie zu einer dringlichen Hilfeleistung weggerufen wurde, und Mareili im Badezimmer allein liess. Nach geraumer Zeit kam die Pflegerin zurück, fand aber die Grossmutter nicht mehr in derselben Ecke, sondern im Wasser sitzend, vollständig angezogen, in den Schuhen, mit dem Hut samt Ohrentüchlein auf dem Kopf, harrend auf die Dinge, die da kommen sollten.

Ernstli ...

... liegt bereits auf dem Operationstisch. Die Schwester hatte die Aufgabe, vor Beginn der Narkose mit den Kindern zu plaudern, um sie abzulenken. Der Arzt hört folgendes Gespräch:

«Ernstli, was wosch wärde?»

«E Maa wott i wärde!»

«Aha, e Maa wosch wärde. Gäll so wi der Herr Dokter?»

Ernstli (protestierend): «Nei, nid wi der Herr Dokter! I wott de schaffe!»



Ein Defibrillator – nun auch in Wasen



Im videoüberwachten Vorraum der Bernerland Bank in Wasen befindet sich ein Defibrillator für den allgemeinen Gebrauch. Während den Geschäftszeiten ist das Gerät jederzeit zugänglich. Ausserhalb der Bürozeit ist der Eintritt in den Bancomat-Raum nur mit der entsprechenden Karte (wie bei Geldbezug) möglich. Der Einsatz des Defibrillators ist für den Notfall bei plötzlichen Herzproblemen. Er ist einfach zu bedienen, weist er doch auf alle auszuführende Manipulationen selbstsprechend hin. Zudem ist die kurze Anleitung sehr übersichtlich dargestellt. Die manuelle Herzmassage ist aber trotzdem von grosser Wichtigkeit. Nach einem allfälligen Gebrauch ist das Gerät am Bankschalter zur Kontrolle wieder abzugeben.

SV Wasen

Babysitter-Kurs

Mit einem Babysitter-Kurs schaffst du dir eine ideale Grundlage für die Betreuung von Babys und Kleinkindern!

Kursdaten: Samstag, 23. August

9.00–12.00 Uhr und 13.30–16.00 Uhr

Mittwoch, 27. August, 13.30 Uhr–16.00 Uhr

Kursbesuch an beiden Tagen ist Pflicht!

Kursort: Kirchgemeindehaus Sumiswald

Alter: Jugendliche 6.–9. Klasse (ab zirka 12 Jahre)

Kosten: Fr. 60.– pro Teilnehmer/in

Anmeldung: Familie-Träff Sumiswald-Wasen
Karin Haslebacher, Telefon 034 435 00 60 oder
haslebachers@bluewin.ch

Anmeldeschluss: Dienstag, 19. August 2014

Anerkannt wie SRK Babysitterkurs für Au-pair-Aufenthalte und Weiterbildungen.

Babysitten ist ein attraktiver und verantwortungsvoller Job. Wir setzen uns damit auseinander, wie du dich in einem fremden Haushalt zurechtfinden kannst und was die Eltern von dir erwarten.

Was meinsch derzue?



Dasmal hei mir am Hans-Jakob Gfeller üsi fuf Frage gestellt. Er wohnt a dr Hofackerstrass 3a, 3454 Sumiswald u het Jahrgang 1969.

Was würdisch em ne Frömde i üser Gmein zersch zeige, wo giengsch mit ihm häre?

I würd mit em Bike über d'Lüderealp, Rafrüti uf e Sunnbärg fahre. Vo dert us isch üsi Gägend am schönschte aazluege. Für mi isch das eis vo de schönschte Plätzli wo ig kenne.

Was würdisch als Chünig vo Sumiswald als Erschts befähle?

Wen ig Chünig wär, würd ig grad sofort d'Demokratie yführe u när abdanke. Hie wei d'Lütt nid unger äme Chünig läbe – si wei säuber entscheide!

Was gfallt dir ganz bsunders a dym Wohnort?

Sumiswald gfaut mir, wüus für mi u mini Familie ä wunderschöne Ort isch zum Läbe. Äs isch ufem Land u es hett glych ä gueti Infrastruktur mit Läde, Schueu usw. Mir isch o wichtig das ig mit em Zug gueti Verbindige uf Bärn ha, wo ig schaffe.

Wed chönntisch useläse, wär wär di Troumnachbarin oder Troumnachbar?

I ha scho super Nachbare – do wett i nüt ändere. Mir gfaut speziell, das mir im Quartier ä guete Zäme-haut hei u das mer zu nang luege.

Kensch du üses Heftli, DI SCHWARZI SPINNELE? U was würd di interässiere, vo was sötte mer no meh brichte?

Die schwarzi Spinnele kenne ig. Mir gfaut si so wie si isch.

Härzleche Dank das du dir hesch Zyt gno für üsi Frage.

Text: rri

Gratulationen Juni bis August 2014

101	04.07.1913	Wüthrich-Baumgartner Emma	Hauptstrasse 62, 4952 Eriswil
98	03.06.1916	Bieri-Steffen Rosa	Affolternstrasse 133 E, 3462 Weier i.E.
97	22.08.1917	Krähenbühl Ernst	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
90	04.06.1924	Reinhard Hans	Stegmattstrasse 3, 3457 Wasen i.E.
	10.06.1924	Brechbühl-Joss Bertha	Länggässli 24/ 14, 3454 Sumiswald
	09.07.1924	Ruch-Weibel Klara	Kurzeneistrasse 9, 3457 Wasen i.E.
	10.07.1924	Eymann Hans	Kirchstalden 10, 3454 Sumiswald
	03.08.1924	Haslebacher-Neuenschwander Liseli	Zwey 1698, 3457 Wasen i.E.
85	13.06.1929	Heiniger-Sommer Bethli	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
	28.06.1929	Ronchi Roland	Dorfstrasse 12/9, 3454 Sumiswald
	06.07.1929	Jörg-Steiger Verena	Eichholzstrasse 7, 3454 Sumiswald
	16.07.1929	Wisler-Malet Adelheid	Grünenstrasse 13, 3455 Grünen
	24.08.1929	Kern-Wälti Verena	Länggässli 4, 3454 Sumiswald
80	15.06.1934	Lüthy-Vogel Rosmarie	Lindenweg 12, 3457 Wasen i.E.
	23.06.1934	Stalder-Balz Annemarie	Dorfstrasse 31, 3457 Wasen i.E.
	23.06.1934	Alchenberger Hans	Kurzeneistrasse 29, 3457 Wasen i.E.
	25.06.1934	Grossenbacher-Herrmann Johanna	Teussenrain 4, 3454 Sumiswald
	28.06.1934	Ruch Hans	Hambühl 1336, 3457 Wasen i.E.
	02.07.1934	Minder-Krebs Gertrud	Archgässli 2, 3454 Sumiswald
	15.07.1934	Loosli-Brand Elisabeth	Habermehlerweg 14, 3454 Sumiswald
	31.07.1934	Grossenbacher Erwin	Teussenrain 4, 3454 Sumiswald
	31.07.1934	Nyffenegger-Gerber Luise	Ober Gammenthal 801, 3454 Sumiswald
	01.08.1934	Morgen Hanna	Sattlershaus 1705, 3457 Wasen i.E.
	01.08.1934	Wyss-Schmocker Ariette	Kurzeneistrasse 18, 3457 Wasen i.E.
	18.08.1934	Bürki-Neuenschwander Margritli	Dorfstrasse 16, 3457 Wasen i.E.
23.08.1934	Lanz-Rothenbühler Margaretha	Unter Bärhegen 1649, 3457 Wasen i.E.	



schlüchter

fleisch & feini choscht

schlüchter fleisch
alles andere
ist beilage

3465 durrenroth
3457 wasen i.e.

www.feinichoscht.ch, 062 964 13 40
www.feinichoscht.ch, 034 437 11 41



Wählen Sie einen neuen Weg:
Werden Sie Raiffeisen-Kunde

Wählen auch Sie eine faire, verlässliche Bank. Als lokal verankerter Finanzpartner verstehen wir Ihre Bedürfnisse, sprechen Ihre Sprache und stehen zu unserem Wort. Diese nachhaltige Geschäftspolitik ist unser Erfolgsrezept. www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Unteremmental
Geschäftsstelle Wasen
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen

Tel. 034 437 10 20, Fax 034 437 04 03
www.raiffeisen.ch/unteremmental
unteremmental@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN



Hans Sommer GmbH
Heizungen Sanitär
Solar Lüftungen
3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31
www.sommerheizungen.ch

BALZ
informatik
www.balz.ch info@balz.ch



BALZ informatik AG
Spitalstrasse 2
CH-3454 Sumiswald

Telefon +41 34 437 90 00
Telefax +41 34 437 90 05

Word cloud containing terms: Firewall, CPU, Bluetooth, Raid, Backup, VPN, Cable, SAAS, Audio, ThinClient, Hosting, ERP, Support, Webmail, IP, Drucker, Domain, VDSL, Desktop, Recovery, Windows, Ergonomie, Updates, CMS, Tablets, CRM, Webcam, Office, Headset, Harddisk, Notebooks, USB, Switch, Anti-Spam, Cloud-Services, WLAN, Display, E-Mail, Multimedia, Shop, Anti-Virus, USB, PC, Peer-to-Peer, IPv6, NAS, Internet, Fiber Optic, Remote, Keyboard, www, NDMI, Virtualisierung, Security, LAN, Datenbank, Firewall, ADSL, Mouse, Beratung, Schulung, RAM, VoIP, Workgroup, Lohn, IPv4, Kommunikation, SATA, Memory, Router, Server, Ethernet, Touchscreen, Access-Points.

Veranstaltungen Juni bis August 2014

Wann	Was	Wo	Organisator
14.06.14	Gotthelf-Märit	Kirch- und Marktgasse, Lütoldstrasse Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
21.06.14	Gotthelfturnier Faustball	Turnhalle (Aussenanlage), Turnhallenstrasse 13 Sumiswald	Männerriege Sumiswald
27.06.14 28.06.14	Steak-Platzgen	Restaurant Hornbach Pinte, Wasen im Emmental	Platzgerclub Hornbach-Wasen
07.07.14 bis 12.07.14	Ferienpass	Diverse	Familie Träff Sumiswald-Wasen
17.07.14	13. Int. Dead Riders Biker Party	Festplatz Sumiswald	MC Dead Riders Sumiswald
18.07.14	13. Int. Dead Riders Biker Party	Festplatz Sumiswald	MC Dead Riders Sumiswald
19.07.14	13. Int. Dead Riders Biker Party	Festplatz Sumiswald	MC Dead Riders Sumiswald
20.07.14	13. Int. Dead Riders Biker Party	Festplatz Sumiswald	MC Dead Riders Sumiswald
23.08.14	Babysitterkurs 1. Teil	Kirchgemeindehaus, Lütoldstrasse 8, Sumiswald	Familie Träff Sumiswald-Wasen
23.08.14	Babysitterkurs 2. Teil	Kirchgemeindehaus, Lütoldstrasse 8, Sumiswald	Familie Träff Sumiswald-Wasen
27.08.14	Babysitterkurs 3. Teil	Kirchgemeindehaus, Lütoldstrasse 8, Sumiswald	Familie Träff Sumiswald-Wasen



Bild: uss

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.